



### News-Häppchen

Die wichtigsten Nachrichten in kürzester Zeit – im Fernsehen und im Bereich der bewegten Bilder im Internet ist das nichts Neues mehr: Die „Tagesschau in 100 Sekunden“ etwa ist längst etabliert und wird auch auf verschiedenen Nachrichten-Webseiten oder Homepages von anderen ARD-Angeboten eingebunden. Ursprünglich kommt das Konzept unter anderem von der britischen BBC – die dieses Format nun auch für das Radio aufbereitet hat. „BBC Minute“ heißt das Projekt, das momentan noch im Rahmen eines Experimentierbereichs läuft, aber bereits jetzt von jedermann online ausprobiert werden kann. In einem minimalistisch designten Audioplayer werden innerhalb von sechzig Sekunden die wichtigsten Weltnachrichten und teils auch bunte Meldungen von zwei Sprechern auf einem treibenden Musikbett vorgetragen. Alle halbe Stunde aktualisiert. Das geht äußerst schnell – zu schnell für Hintergründe, mehrere O-Töne oder ausführliche Einordnungen, reicht aber aus, um einen raschen Überblick über zumindest einzelne wichtige Themen zu bekommen. Dieses „News-Häppchen“ soll gerade auf Smartphones gut ankommen – dem einfachen Design und der geringen Dateigröße des Nachrichtenbulletins wegen. Denkbar wäre, dass der kleine, schmale Player auch auf anderen Webseiten eingebettet wird, auf denen man dann ebenfalls und ganz nebenbei das Tagesupdate von der BBC hören kann, auch wenn man nicht gezielt die Adresse des Players ([bbc.com/minute](http://bbc.com/minute)) aufgerufen hat.

Die BBC erhofft sich von dem neuen Angebot, junge Nutzer zu erreichen – und viele sollen sich bestenfalls in Afrika aufhalten, einer wichtigen Zielgruppe für den britischen Auslandsrundfunk. Dazu passt, dass der Audioplayer von einer südafrikanischen IT-Firma entwickelt wurde.

**Bild oben:** Nur die wichtigsten Funktionen: Der Player von „BBC Minute“. Quelle: BBC.

### Podcast-Häppchen

Wer englischsprachige Podcasts liebt, wird an der BBC nicht vorbeikommen. Da ist es nur konsequent, dass *BBC Radio 4* zum Jahresende genau darüber eine Sendung in das Programm aufgenommen hat: „In Pod We Trust“ ist der drollige Name der halbstündigen Sendereihe, die bisher nicht über vier Episoden hinausgekommen ist. Diese Sendung wird, wie könnte es anders sein, ebenfalls als Podcast zur Verfügung gestellt und die bisher erschienenen Ausgaben sind genau richtig, um sie zwischen den Jahren ganz entspannt anzuhören. Und das macht auch Spaß, denn Moderatorin Miranda Sawyer führt dynamisch und interessiert durch die Welt der (englischsprachigen) Podcasts und hat die Macher ins Studio eingeladen, um mit ihnen über ihre Produktionen zu sprechen. Besonders interessant ist Folge 3: „Podcast Pioneers“. Hier spricht Sawyer mit dem Journalisten Ben Hammersley über das Podcasting-Phänomen an sich, das sich (leider fast nur) in den USA auch unabhängig von den großen Rundfunkanstalten prächtig entwickelt. Nicht zuletzt ist Hammersley aber auch im Studio, da er der Erfinder des Begriffs „Podcast“ ist und bewerten kann, wie der aktuelle Stand der Szene ist und wie die Geschichte dieses



*In Pod we trust: Miranda Sawyer von BBC Radio 4. Quelle: BBC.*

spannenden Formates abliefe und wie die „Pod-Zukunft“ aussehen mag.

„In Pod We Trust“ ist für Radiofans eine höchst empfehlenswerte Sendung, hört man dank der diversen Podcast-Häppchen darin doch auch, welche Geschichten die Podcaster erzählen wollen und wie vielfältig Hörfunk sein kann, sowohl was die Themenauswahl angeht, als auch was die kreative Umsetzung der Podcasts betrifft.

### Hoffnungs-Häppchen

Campusradios gibt es in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern viele. Sie berichten über den Hochschulalltag und Themen, welche die Studierenden interessieren könnten – und bei ihnen herrscht nicht selten eine gewisse Radio-Anarchie. Eine gewisse Brisanz erhalten Campussender dann, wenn sie in Ländern „on air“ gehen, die auf der Rangliste der Pressefreiheit keinen besonders rühmlichen Platz einnehmen. Uganda steht auf Rang 97 (von 180) – und genau hier ging „Radio Hope“ auf Sendung und will so jungen Journalisten in dem ostafrikanischen Land ein bisschen Hoffnung geben, in Zukunft kritisch und sauber berichten zu können und das hier ausprobieren zu dürfen. Initiiert wurde das Projekt zusammen mit zwei Journalistik-Studentinnen aus Bayern, die mit ihren ugandischen Kommilitonen eine Redaktion aufbauten. Auch der *Bayerische Rundfunk* unterstützt das Projekt auf technischer Seite.

Langfristig möchte man auf UKW auf Sendung gehen – momentan beschränkt sich der Sendebetrieb auf einzelne Sendungen, die online unter <http://www.radiohope.com> bereitgestellt werden. Jede Sendung wird in englischer Sprache moderiert und hat jeweils ein wichtiges Hauptthema: AIDS, die Situation der Jugend, das Hochschulleben oder alleinerziehende Mütter – und dazu Veranstaltungs- und Ausflugs-tips. Die engagierten Nachwuchsreporter wollen selbst erfahren, wie man kritische und journalistisch einwandfreie Berichte abliefern – und entdecken dabei vielleicht bald auch die gewisse, spannende Anarchie, die Campusradios so an sich haben.

Daniel Kähler

### Weblink

⇒ In Pod We Trust:  
<http://www.adbx.de/pod65>  
 bzw. <http://bit.ly/inpodwetrust>